

Modellversuche zur beruflichen Bildung  
Heft 23

Dietmar Zielke, Kathrin Hensge,  
Ilse G. Lemke

Planung und Durchführung  
der Berufsausbildung  
benachteiligter Jugendlicher

Praxisberichte aus Modellversuchen



Bibliothek für Berufspädagogik  
TU Darmstadt



59169696

Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung · Der Generalsekretär

Inhalt

	Seite
Vorwort .....	3
Kurzfassung .....	9
Klaus STURZEBECHER und Wichard KLEIN	
Zur besonderen Gestaltung einer Berufsausbildung bei verhaltensauffälligen und lernschwachen Jugendlichen .....	17
1. Einleitung .....	17
2. Bedingungs- und Entscheidungsfelder im Instruktionsprozeß .....	19
3. Verhaltensauffälligkeiten und Lernschwächen bei Auszubildenden als Bedingungsfaktoren des beruflichen Instruktionsprozesses .....	24
4. Gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen einer beruflichen Erstausbildung verhaltensauffälliger und lernschwacher Jugendlicher .....	28
5. Pädagogische Entscheidungsfelder im beruflichen Instruktionsprozeß verhaltensauffälliger und lernschwacher Jugendlicher .....	31
6. Die Berufsausbildung im Jugendheim Johannesburg .....	36
7. Methodische Prinzipien bei der beruflichen Instruktion verhaltensauffälliger und lernschwacher Jugendlicher .....	39
8. Schlußbemerkung .....	64
9. Literatur .....	66
Roland MAIWALD	
Planung und Durchführung der Berufsausbildung im Ausbildungsverbund Metall (AVM) .....	70
1. Ziele des Modellversuchs .....	70
2. Die Ausbildungsplanung .....	71
3. Die Durchführung der Ausbildung .....	72
3.1 Die Einstiegsphase .....	74
3.2 Die Schwerpunktphase .....	76
3.3 Die betriebliche Ausbildungsphase .....	88
3.4 Fortsetzung der Schwerpunktphase und Prüfungsvorbereitung .....	88
4. Probleme und Schwierigkeiten im Ausbildungsalltag aus der Sicht des Ausbildungspersonals und die daraus abgeleiteten pädagogischen Konsequenzen .....	90
5. Zusammenfassung und Ausblick .....	95

Erika CARSTENSEN-BRETHEUER, Karin PICKER und Klaus LEHNING	
Ansätze zur individuellen Planung und Gestaltung der Berufsausbildung im Jugendheim .....	98
1. Ausgangslage des Modellversuchs .....	98
2. Handlungsfelder für eine Individualisierung des Ausbildungscurriculums am Beispiel der Tischlerausbildung ...	100
2.1 Der werkstattspezifische Ausbildungsplan als pädagogisches Mittel .....	101
2.1.1 Bisherige Erfahrungen mit der Anwendung des werkstattspezifischen Ausbildungsplans .....	115
2.2 Projektorientierte Berufsausbildung im Rahmen des Modellversuchs .....	117
2.3 Ausbildungsgesprächsprotokolle .....	121
2.4 Nachhilfeunterricht .....	124
3. Schlußbemerkung .....	128

Claus SCHROER unter Mitarbeit von Charlotte DORN, Erhard FLEBBE, Manfred KÖNIG, Manfred NEUNDORF, Saadet BORANBAY, Gisela ØSTHUES und Angelika WEBER	
Berufsausbildungspraktika im Bremer Modellversuch "Schulverweigerer" .....	129
1. Vorbemerkung .....	129
2. Überlegungen zum Stellenwert und zur Planung von Berufsausbildungspraktika .....	130
3. Finden von und Kontaktaufnahme zu Praktikumbetrieben ..	132
4. Vorbereitung der Auszubildenden auf die Praktika .....	136
5. Durchführung der Praktika .....	139
6. Zur Auswertung der Praktika .....	143

#### Roland MAIWALD

Die Betriebliche Phase im Ausbildungsverbund Metall - Konzept und erste Erfahrungen .....	151
1. Der betriebliche Arbeitsplatz im Rahmen des Verbundmodells .....	151
1.1 Die Funktion des betrieblichen Arbeitsplatzes .....	151
1.2 Dauer und Zeitpunkt der betrieblichen Phase .....	152
1.3 Die betrieblichen Arbeitsplätze .....	153
2. Flankierende Maßnahmen für die betriebliche Ausbildungsphase .....	153
2.1 Auswahl und Vorbereitung des betrieblichen Ausbildungspersonals .....	153

	Seite
2.2	Ausbildungsgespräche ..... 156
2.3	Beobachtung und Beratung am betrieblichen Arbeitsplatz 159
2.4	Arbeitsbewertungsbögen ..... 160
3.	Probleme und Konsequenzen ..... 163
3.1	Zum Problem der Vermittlung prüfungsrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse ..... 163
3.2	Zum Problem der Ermittlung relevanter Tätigkeitsfelder 165
3.3	Die Veränderung der Modellversuchskonzeption ..... 166

#### Kurt DREISKÄMPER und Bodo VOIGT

	Aus Fehlern lernen! - Zum experimentellen Charakter von Projektarbeiten. Planung, Durchführung und Revision der Planung eines Projekts (Werkbank) ..... 168
1.	Vorbemerkung ..... 168
2.	Zweck des Werkbankprojekts ..... 169
3.	Stand der Ausbildung ..... 169
4.	Planung ..... 170
5.	Durchführung ..... 170
6.	Konsequenzen ..... 172
7.	Stellung von Grundfertigkeiten in der projektorientierten Ausbildung ..... 174
8.	Schlußbemerkung ..... 176

#### Reinhart REISER

	Betriebliche Berufsausbildung für benachteiligte Jugendliche im Handwerk - Folgerungen aus dem Modellversuch zur Berufseingliederung und Berufsausbildung Jugendlicher ohne Hauptschulabschluß (DHKT-Modell) ..... 177
1.	Vorbemerkungen ..... 177
2.	Stellenwert einer betrieblichen Berufsausbildung ..... 178
3.	Folgerungen für die betriebliche Ausbildung ..... 179
3.1	Betriebliche Voraussetzungen ..... 179
3.2	Handreichungen ..... 180
3.3	Planung und Durchführung der betrieblichen Ausbildung 181
4.	Ausblick ..... 181

Walter FAHLE

Medien in der Berufsausbildung - Eine Hilfe für den Praktiker	183
1. Einführung .....	183
2. Zur Bedeutung unterschiedlicher Medienarten .....	184
3. Aufbau und Anwendungsmöglichkeiten von schriftlichen Ausbildungsmitteln anhand eines praktischen Beispiels	187
4. Handreichungen für die Ausbildung benachteiligter Ju- gendlicher .....	194
5. Die Medienbank als Hilfe für eine schnelle und aktuelle Information über vorhandene Medien .....	197
6. Schlußbemerkung .....	200

Dietmar ZIELKE

Ansätze zu einer Didaktik der Berufsausbildung benachteilig- ter Jugendlicher .....	201
1. Skizzierung der Ausgangslage .....	201
2. Bedingungsfelder einer Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher .....	205
2.1 Eingangsvoraussetzungen bei den Jugendlichen .....	205
2.2 Institutionelle Voraussetzungen der Ausbildungsstätte	206
2.3 Inhalte der Berufsausbildung .....	207
3. Pädagogische Handlungsfelder der Berufsausbildung .....	208
3.1 Pädagogische Prinzipien einer Berufsausbildung benach- teiligter Jugendlicher .....	208
3.2 Lebensweltbezug als pädagogisches Handlungsfeld einer außerbetrieblichen Berufsausbildung .....	213
3.3 Das Herstellen von Außenbezügen als Besonderheit einer außerbetrieblichen Berufsausbildung .....	216
4. Adressatengemäße Lern- und Unterweisungsformen/Methoden	217
4.1 Individualisierung der Ausbildung .....	217
4.2 Anschaulichkeit der Vermittlung .....	218
4.3 Dosierung von Anforderungen .....	219
4.4 Ermöglichung ganzheitlicher Lernerfahrungen .....	219
4.4.1 Ausgangslage .....	219
4.4.2 Die Verknüpfung von Fachpraxis und Fachtheorie .....	220
4.4.3 Geeignete Methoden zur Ermöglichung ganzheitlicher Lernerfahrungen .....	221
5. Ausbildungspersonal .....	223
6. Zusammenfassung .....	224
7. Literatur .....	226

	Seite
A n l a g e n .....	231
Nr. 1 Kurzbeschreibung des Modellversuchs Johannesburg ...	232
Nr. 2 Kurzbeschreibung des Modellversuchs Rüsselsheim ....	233
Nr. 3 Kurzbeschreibung des Modellversuchs Kassel .....	234
Nr. 4 Kurzbeschreibung des Modellversuchs Bremen .....	235
Nr. 5 Kurzbeschreibung des Modellversuchs Nürnberg .....	237
Nr. 6 Kurzbeschreibung des Modellversuchs Berlin .....	238
Nr. 7 Peter COLLINGRO u.a.: Konzept einer Ausbildungseinrichtung im Jugendhilfebereich .....	239
Nr. 8 Ausbildungswochenplan (Ausbildungsverbund Metall in Rüsselsheim) .....	254
Nr. 9 Lehrwerkstatt liefert Lehmpressen (AVM Rüsselsheim)	255
Nr. 10 Gesprächsleitfaden .....	256
Nr. 11 Praktikumsberichte .....	259
Nr. 12 Auszüge aus Aufsätzen vor Beginn des Praktikums ....	264
Nr. 13 Vorgesehener zeitlicher Ablauf der Ausbildung im Hinblick auf die beteiligten Lernorte .....	266
Nr. 14 Kooperationsvertrag AVM .....	267
Nr. 15 Arbeitsbewertungsbogen AVM .....	271
Nr. 16 Stundentafel einer Auszubildendengruppe während der betrieblichen Phase AVM .....	273